

Schererwinkel aus dem frühen 18. Jh. Haus Nr. 16: Blausteinfassade im Stil des Klassizismus, 1830. ✦ Ratskeller: Ehemaliges Nebengebäude des ersten Eupener Rathauses. Es befand sich an der Stelle des modernen Eckhauses.

23 KLÖTZERBAHN 32

Dreiflügelige Anlage mit Ehrenhof. Zwischen 1761-1763 für Nikolaus Joseph Grand Ry erbaut. Typisches Ziegelmauerwerk mit Stichbogenfenster in Blausteinrahmen. Bis 1978 als Postamt genutzt, heute Regierungssitz der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

✦ Haus Nr. 27: Ebenfalls durch die Tuchmacher-Dynastie Grand Ry erbaut, reicher Stuckdekor von Pietro Nicola Gagini im Innenraum. ✦ Postgässchen mit Gartenanlage: Blick auf die Kunstwerke „Barbara“ von Gregor Hoffmann und „Fisch mit Regenschirm“ von Heinz Braun.

24 GOSPERTSTRASSE

✦ Haus Nr. 12: Unter der Straße mündet der Favrunbach in den Gospertbach. ✦ Haus Nr. 22-24: Häusergruppe mit Schererwinkel. ✦ Haus Nr. 42: Erst Kaufmannshaus, dann Bankgebäude, später Regierungssitz. Die ursprüngliche Struktur mit Haupthaus, Werksgebäuden, Innenhof und Terrassengarten wurde erhalten.

21 KLÖTZERBAHN

✦ Haus Nr. 18-20: Giebelfassade aus dem Jahr 1676. Neugestaltung des Platzes mit Wasserspiel (2014). ✦ Wärscheff: Das Spielgerät ist eine Hommage an die närrische Hymne von L. Brossel und H. Reinertz. ✦ Friedensbrunnen: Werk des Bildhauers Peter Hodiamont, 1989 vom Lions Club Eupen gestiftet. ✦ Befreiungsdenkmal: In Erinnerung an die Befreiung Eupens durch die „American First Infantry Division“ am 11. September 1944.

22 FRIEDENSKIRCHE KLÖTZERBAHN

Evangelische Kirche im neogotischen Stil, zwischen 1851 und 1855 nach Plänen von Theodor August Stein erbaut. Auffallend ist der durchbrochene Turmhelm aus Stahl und Zinkblech. Die Grabplatten auf dem seitlichen Friedhof reichen bis ins 17. Jh. zurück.

FOLGEN SIE DEM LAMBERTUSNAGEL!

Die 4 km lange Lambertusroute ist eine interessante Möglichkeit Eupen zu entdecken und zu erleben. Der Rundgang führt nicht nur auf historische Spuren der Tuchmacher, sondern präsentiert auch weniger auffallende, das Stadtbild dennoch prägende Denkmäler und Plätze.

Manche im Gehweg eingelassenen Nägel bezeichnen Straßen, Plätze und Gebäude, die Sie in der Beschreibung wiederfinden. Andere Nägel sind wiederum als Wegweiser und in Sichtweite angebracht, damit Sie der Lambertusroute stets folgen können. Beachten Sie auch die Sternchen in der Beschreibung, die auf besondere Sehenswürdigkeiten hinweisen.

Die Nägel zeigen das Logo des königlichen Eupener Geschichts- und Museumsvereins, das dem Stadtsiegel von 1647 nachempfunden ist. In diese Periode fällt auch der Beginn der Eupener Feintuchmanufaktur, die im 18. Jahrhundert zu einer Blütezeit der Stadt führte.

Die Nagelroute ist ein Geschenk des EGMV zum Anlass seines 50-jährigen Vereinsjubiläums an die Stadt. Die Publikationen dazu entwickelten der Rat für Stadtmarketing, das Stadtmuseum Eupen und der EGMV in Kooperation. Sie wurden mit der Unterstützung der Provinz Lüttich Tourismus und der Deutschsprachigen Gemeinschaft realisiert. Bildmaterial stellten der EGMV, der Rat für Stadtmarketing und das Stadtmuseum Eupen sowie die Fotografen Willi Filz und David Hagemann zur Verfügung.

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER DEN GESCHICHTSVEREIN UND SEINE PROJEKTE ERFAHREN? VIELLEICH Sogar MITGLIED WERDEN?

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE WWW.GESCHICHTSVEREIN-EUPEN.BE



Ein Haus voller Geschichten!

Entdecken, staunen und verstehen – Im Stadtmuseum wird Geschichte zum Erlebnis. Auf drei Etagen illustrieren zahlreiche Objekte, Film- und Audiobeiträge wie sich die Tuchindustrie auf die Stadt und den Alltag der Menschen auswirkte. Für das junge Publikum gibt es Mitmachstationen die spielerisch vermitteln, wie aus der rohen Wolle ein fertiges Tuch wird. Außerdem erfahren die Besucher Interessantes über das lokale Brauchtum und die wechselvolle Grenzgeschichte.

ÖFFNUNGSZEITEN

Di.-So.: 13:00 – 17:00 Uhr / Mo. geschl.
Führungen auf Anfrage.
Tarife und weitere Informationen auf stadtmuseum-eupen.be



Der Geschichte auf der Spur LAMBERTUS-ROUTE



STADTPLAN





1 DAS STADTMUSEUM GOSPERT 52-54
 Das ehemalige Kaufmannshaus aus dem 17. Jh. wurde 2011 durch einen modernen Trakt erweitert. Damals zog der Stadtbach erste Manufakturen zur Herstellung von Tuchen an. Heute fließt er unterirdisch.
 ★ Stolpersteine ★ Museumsgarten
 ★ Haus Nr. 56 ★ Fränzel

2 WEBERBRUNNEN GOSPERT
 Der Brunnen ist eine Hommage an die vergangene Tuchindustrie der Weserstadt. ★ Haus Nr. 79: Keilstein mit Rabe ★ Haus Nr. 104: Stadthaus im historistischen Stil mit gelben Klinkersteinen

3 WERTHPLATZ
 Zentraler Platz für Großveranstaltungen und Märkte. Wichtiger Angelpunkt der Textilgeschichte, wurde 1882 vollständig bepflanzt und im späten 20. Jh. wieder abgeholzt. ★ Haus Nr. 1-3: Kaufmannshaus mit Schererwinkel nach Plänen des Architekten Johann Joseph Couven ★ Häuser Nr. 5-7: Doppelhaus mit reichverzierter Blausteinfassade

4 KAPERBERG 2-4
 Als Kaufmannshaus mit Färberei durch Martin Rehrmann im Jahr 1726 errichtet. Doppelhaus nach Plänen von Laurenz Mefferdatis. Später als Schul- und Verwaltungsgebäude genutzt. Beherbergt u.a. das Staatsarchiv Eupen. ★ Haus Nr. 8: Ehemaliges Kaufmannshaus im Empirestil aus dem frühen 19. Jh. Diente ab den 1970er Jahren als Ratsgebäude der Deutschsprachigen Gemeinschaft. ★ Haus Nr. 31: Fassade im Stil des 18. Jh.

5 AUF'M RAIN
 ★ Haus Nr. 2: Fachwerkhaus aus dem 16. Jh. Im 18. Jh. vergrößert.
 ★ Haus Nr. 17: Haus mit Merkmalen des 18. Jh. Mehrfach umgebaut, siehe ehemalige Toreinfahrt.

6 QUARTIER HAAS
 ★ Sportstätte
 ★ Jugendherberge

7 MOORENHÖHE
 Durch Aufschüttung und Modellierung des Haasbergs entstand hier ab 1883 ein Terrassenpark. Sein Name erinnert an Bürgermeister Theodor Mooren, der die Idee zum Projekt lieferte. Die

★ Lambertuskapelle: Von der Kaufmannsfamilie Klebanck gestiftete Kapelle aus dem Jahr 1691
 ★ Kreis-Kriegerdenkmal: Nach Plänen des Bildhauers Rudolf Henn im Jahr 1912 errichtet. Erinnerung an die Kriege von 1866 und 1870-1871
 ★ Haus Nr. 40: Geburtshaus des Malers Walter Ophey.

10 EHEMALIGES SCHWESTERNHEIM ROTENBERG
 Schon ab 1710 befanden sich hier ein Waisenhaus und ein Altenheim. Das Gebäude stammt von 1746 und wurde von den Borromäerinnen geleitet. Die Umgestaltung an den Seiten realisierte der Eupener Architekt Yves Delhez zwischen 1990 und 1992. ★ Büste und Hände von König Baudouin: Skulptur des

9 BRUNNEN „PFERDETRÄNKE“ ROTENBERG
 Brunnen von 1992 nach einem Original des Bildhauers Christian Stüttgen. Die ursprüngliche Pferdetränke wurde 1910 für den Ortsteil Tebaten errichtet und 1934 wegen neuer Verkehrsführung entfernt.

8 SANKT-JOHANNES-BAPTIST-KAPELLE BERGKAPPELLSTR.
 Für die Bewohner des Bergviertels im Jahr 1712 erbaut und bereits 1729 vergrößert worden. Das neoromanische Portal stammt aus dem 19. Jh. Ebenso die Kreuzigungsgruppe des Bildhauers Gustav Venh.

bastionsartige Aussichtsplattform bietet eine Panoramansicht der Unterstadt und des Hertogenwalds.
 ★ Kammgarnspinnerei: Fabrikbau aus Ziegelstein, 1907 als hochmoderne Industrieanlage errichtet, gehört heute zu den Eupener Kabelwerken. ★ Pfarrkirche Sankt Josef: Nach Plänen des Dombaumeisters Vincenz Statz zwischen 1854 und 1869 im neogotischen Stil gebaut.

13 „KLÖSTERCHEN“ DER FRANZISKANERINNEN HUFENGASSE
 Das Kaufmannshaus mit schönem Rokoko-Giebel wurde 1752 nach Plänen von Johann Joseph Couven

12 HUFENGASSE
 Ursprünglich „Hoevegatz“ genannt, was „Gasse zu den Höfen“ bedeutet. ★ Altes Hospital: die Backsteingebäude gehören zum Hospital, das 1841 von Geistlichen gegründet wurde. Es wurde dem Schutzpatron der Sankt-Nikolaus-Pfarr gewidmet. ★ Haus Nr. 11: Eines der ältesten erhaltenen Fachwerkhäuser der Stadt, frühes 17. Jahrhundert.

11 ALTER SCHLACHTHOF ROTENBERG
 Zwischen 1901 und 1903 als städtischer Schlachthof im preußischen Industriestil errichtet und als solcher bis 1991 genutzt. Seit 2015 befindet sich hier ein Kulturzentrum. ★ Seit 2000 stellen die Skulpturen von Marko Winnertz auf dem Kreisverkehr das Heranwachsen der Jugend dar. ★ Haus Hufengasse Nr. 97: Renoviertes Bauernhaus aus dem 18. Jh. als einziges Relikt einer Reihe von Höfen, die hier angesiedelt waren.

Bildhauers Gregor Hoffmann aus dem Jahr 2000. ★ Stadtbach: kurz vor dem Kulturzentrum unterquert der Stadtbach die Straße und fließt in Richtung Ettersten-Wiesen.

16 RATHAUSPLATZ
 ★ Nr. 14: Im 17. Jh. als Kloster erbaut und nach einem Brand 1773 neu errichtet. Neben mehreren Umbauten, erfuhr das Gebäude einige Umnutzungen. Heute Tourismusbüro im Erdgeschoss, Rathaussaal auf der Etage. ★ Klosterkirche: Das heutige Gebäude entspricht dem Wiederaufbau nach Plänen von Josef

15 JUSTIZGEBÄUDE RATHAUSPLATZ
 Seit 2019 Sitz der Gerichtsbarkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Hier sind das Friedensgericht, das Arbeitsgericht, das Unternehmensgericht und das Polizeigericht vereint.

14 PAVEESTRASSE - VERVIERSER STRASSE
 Erste gepflasterte Straße Eupens. Sie war der erste Teil einer neuen Verbindungsstraße zwischen Zentrum, Herbesthal und der alten Landstraße Lüttich-Aachen in Lontzen. ★ Gelände der ehemaligen Bierbrauerei Eupen: Zwischen 1834 und 1998 wurde hier Bier gebraut. Fassbier nach altem Rezept gibt es in Gaststätten des Eupener Landes, gebraut wird es mittlerweile in Boortmeerbeek.

mit Schererwinkel errichtet. 1857 wurde es zum Mutterhaus der Genossenschaft der Franziskanerinnen von der Heiligen Familie. Gründerin war Josephine Koch.

20 KIRCHSTRASSE
 ★ Haus Nr. 1: Ursprüngliches Fachwerkhaus mit Giebelfassade und renoviertem Unterbau aus dem 18. Jh. ★ Haus Nr. 17: Hinter dem Tor befindet sich eine Fachwerkanlage mit

19 SANKT-NIKOLAUS-PFARRKIRCHE MARKTPLATZ
 Im Südturm Bauspuren aus dem 13. Jh. Kirchenschiff von 1724 nach Plänen von Laurenz Mefferdatis. Monumentale Westfassade mit Türmen und Kupferhauben aus dem Jahr 1898 nach Plänen von Lambert von Fisenne. Innenausstattung im Stil des Aachener und Lütticher Barock. Prachtvoller Hochaltar nach Plänen von Johann Joseph Couven.

18 MARKTPLATZ
 ★ Marienbrunnen: Becken aus Dolomitgestein nach Plänen von Christian Stüttgen. Frühes 20. Jh. Marienfigur älter. ★ Haus Nr. 8: Ehemaliges Kaufmannshaus mit Rokoko-Portal nach Plänen von Johann Joseph Couven. Heute Medienhaus Grenzecho AG mit moderner Umgestaltung des Schererwinkels.

17 KLOSTERSTRASSE
 Manche der Häuser weisen Bauspuren aus dem 17. Jh. auf.

Moretti zwischen 1773 und 1776. Innen Baldachinaltar mit Statue der „Unbefleckten Empfängnis“.
 ★ Haus Nr. 1: Geburtshaus des Kölner Erzbischofs Hubert Simar.